MARCUS YAM/LOS ANGELES TIMES/GETTY IMAGES

Wer braucht schon Freunde, wenn er solche Feinde hat?

Die Taliban und der Iran sind keine Feinde. Sie kämpfen für dieselbe Sache, und der Iran ist der König.

- Brent Nagtegaal
- 08.11.2021

Unmittelbar nach dem Einmarsch der Vereinigten Staaten in Afghanistan im Jahr 2001 prognostizierte die *Posaune* , dass dies mit einer Niederlage für die einzige Supermacht der Welt enden würde. „Obwohl die USA den Terrorismus ausrotten wollen und dabei immer angriffiger vorgehen, werden ihre Bemühungen scheitern“, schrieb der geschäftsführende Herausgeber der *Posaune,* Joel Hilliker. „Sie haben offen gesagt nicht den nötigen Willen , um das enorme Ausmaß des Problems zu bewältigen!“ (November 2001).

Der Zusammenbruch Afghanistans und die Machtübernahme der Taliban nach Amerikas schlecht durchdachtem und beschämendem Rückzug hat diese Prognose bestätigt.

Derselbe Trumpet-Artikel aus dem Jahr 2001 enthielt eine weitere verblüffende Vorhersage, die ebenfalls auf biblischen Prophezeiungen beruhte: „Wir können eindeutig sehen, dass die terroristische Schlange Amerikas Angriff überleben wird – mit intaktem Kopf und stärker als je zuvor. ... Seien Sie sich darüber im Klaren: Der Iran ist der Kopf der Schlange.“

Machen Sie sich die Bedeutung dieser Aussage bewusst: Als die einzige Supermacht der Welt mit den modernsten Waffen, die jemals in der Kriegsführung eingesetzt wurden, in Afghanistan einmarschierte, prophezeiten wir, dass am Ende des gescheiterten Feldzugs nicht nur der islamische Terrorismus überleben würde, sondern auch der Iran, der Hauptsponsor des Terrorismus, stärker denn je aus der Krise hervorgehen würde.

Hat sich diese Prognose bewahrheitet?

Es ist leicht, die Übergabe Afghanistans an die Taliban durch die USA als einen Sieg des islamistischen Terrorismus zu betrachten. Doch wie wird sich dies auf die Dominanz des Iran als Kopf der terroristischen Schlange auswirken?

Seit über 30 Jahren weist der Chefredakteur der *Posaune,* Gerald Flurry, die Leser darauf hin, sich auf den radikalen Islam zu konzentrieren, *der vom Iran angeführt wird,* da er die Rolle des in Daniel 11, 40 prophezeiten „Königs des Südens“ erfüllt: „Und zur Zeit des Endes wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen (in einigen Übersetzungen: ‚wie ein Wirbelsturm‘) und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten.“ Der militärische Vorstoß des Königs des Südens löst eine heftige Antwort des Königs des Nordens aus, was der erste Schritt ist, der die Welt in die große Trübsal stürzt.

Diese Prophezeiung zeigt, dass ein mächtiges, zerstörerisches, radikales Regime im Iran eine direkte Voraussetzung für das Eintreten endzeitlicher Ereignisse ist.

Doch als Kabul von den Taliban eingenommen wurde, war die vorherrschende Meinung in den Medien, dass der Iran befürchtete, was als nächstes kommen würde. „Der Taliban-Vormarsch zwingt den Iran zu einer neuen Verteidigungsstrategie“, berichtete *Haaretz* am 13. August. „Der Iran bereitet sich darauf vor, wieder einmal neben den Taliban zu leben“, titelte Bloomberg am 19. August. Die Deutsche Welle schrieb: „Afghanistan: Taliban-Offensive bringt Iran in Bedrängnis“. Diese drei Schlagzeilen spiegeln den breiten Konsens wider, dass der Iran zwar froh ist, dass Amerika aus Afghanistan abgezogen ist, dass er aber Angst vor den Taliban hat.

Diese Darstellung ist mehr als falsch. Sie ist gefährlich naiv.

Die Machtübernahme durch die Taliban wird der iranischen Hegemonie in der Region nichts entgegensetzen. Tatsächlich hat der Iran nicht nur den Abzug der Amerikaner aus Afghanistan geplant, sondern nachweislich auch fast ein Jahrzehnt lang mit den Taliban zusammengearbeitet, um ihn herbeizuführen.

Die Machtübernahme der Taliban gibt den Kräften des radikalen Islams massiven wirtschaftlichen, militärischen und ideologischen Auftrieb. Und die Macht, die davon am meisten profitieren wird, ist der Iran.

Kampagne zur Stärkung der Taliban

Während sich Amerika zurückzog, war Shelly Kittleson *von Foreign Policy* die einzige Mainstream-Reporterin, die die Rolle des Iran bei den Erfolgen der Taliban aufzeigte. In ihren Berichten aus Kandahar im Juli und August dokumentierte Kittleson mehrere Berichte aus erster Hand über Interventionen der Iraner innerhalb Afghanistans, wie sie die Taliban begrüßten, ermutigten, finanzierten und an ihrer Seite kämpften, um die USA hinauszudrängen.

„Mehrere Quellen, mit denen ich während einer einmonatigen Berichterstattungsreise zwischen Juli und August 2020 vor Ort gesprochen habe, sagten, dass der Iran eine wichtige Rolle in dem Konflikt gespielt hat“, schrieb Kittleson. „Während ich aus Kandahar berichtete, erzählten mir mehrere Sicherheitsbeamte, dass iranische Waffen in den Händen von getöteten Taliban-Kämpfern in der Gegend gefunden worden seien“ (18. August).

Als Anfang Juli wichtige Grenzübergänge zwischen dem Iran und Afghanistan in die Hände der Taliban fielen, hießen iranische Beamte die Terroristen herzlich willkommen. Ein weiteres merkwürdiges Ereignis, über das zu wenig berichtet wurde, war der hochrangige Besuch der Taliban in Teheran im Juli, mitten in ihrer Blitzoffensive in Afghanistan.

Dies sind jedoch nur die jüngsten Beispiele für eine brüderliche Beziehung zwischen ehemaligen Feinden. Ein Blick in den öffentlich zugänglichen Berichten zeigt, dass der Iran seit fast einem Jahrzehnt mit den Taliban verbündet ist.

Im Jahr 2013 nahmen Vertreter der Taliban an einer Konferenz über den Islam in Teheran teil. Während des Besuchs wurden Aufnahmen gemacht, auf denen Taliban-Vertreter den iranischen obersten Führer Ayatollah Ali Khamenei umarmen. Das *Wall Street Journal* berichtete, dass die afghanischen Sicherheitsbehörden schon Ende 2013 Beweise dafür hatten, dass der Iran Taliban-Kämpfer innerhalb seiner Grenzen ausbildete.

Im Jahr 2015 hatten die Taliban ihre eigene Präsenz im Iran. Sie unterhielten vier Taliban-Ausbildungsstützpunkte in den iranischen Städten Teheran, Mashhad und Zehedan sowie in der Provinz Kerman. Ursprünglich „unterstützte der Iran die Taliban finanziell“, so ein hochrangiger afghanischer Beamter gegenüber dem *Wall Street Journal* im Jahr 2015. „Aber jetzt bilden sie sie auch aus und rüsten sie aus“ (11. Juni 2015).

In demselben Artikel aus dem Jahr 2015 wurde ein Taliban-Befehlshaber aus Zentralafghanistan interviewt, dessen Gehalt vom Iran gezahlt wird. „Der Iran versorgt uns mit allem, was wir brauchen“, sagte er. Zu dieser Zeit gehörten zu diesen Lieferungen 82-mm-Mörser, leichte Maschinengewehre, AK-47-Gewehre, Panzerfäuste und Material zur Herstellung von Straßen-Sprengfallen.

Diese Verstärkung der Unterstützung für die Taliban war das Werk des verstorbenen Kommandeurs der Quds-Truppen des Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), General Qassem Suleimani. Das Middle East Eye berichtete, dass Suleimani 2015 Afghanistan besuchte und dort mehrere Verträge über „unbegrenzte finanzielle und technische Unterstützung“ für die Taliban abschloss. Das Middle East Eye berichtete auch, dass IRANISCHE Offiziere nach Afghanistan reisten, um Taliban-Kämpfer auszubilden und zu beraten. Als Teil der Vereinbarungen bot der Iran den Taliban-Führern auch sicheren Unterschlupf.

Im Jahr 2016 gaben afghanische Beamte in der westlichen Provinz Farah bekannt, dass Mitglieder der IRGC in den Reihen der Taliban eingebettet waren. Die Leiterin des Provinzrats von Farah, Jamila Amini, sagte damals gegenüber Radio France International, dass 25 Taliban, die im Dezember 2016 in einem Gefecht getötet wurden, tatsächlich Mitglieder der IRGC waren.

Ein Jahr später veröffentlichte die *New York Times* einen investigativen Artikel mit dem Titel „In Afghanistan, U.S. Exits, and Iran Comes In“ („In Afghanistan ziehen sich die USA zurück, und der Iran kommt herein“). Darin wurde die dreiwöchige Belagerung der Stadt Farah durch die „Taliban“ geschildert, bei der nur ein massives Bombardement durch die USA die afghanischen Truppen retten konnte. [„Erst als sich der Rauch verzogen hatte, erkannten afghanische Sicherheitskräfte, wer hinter dem Blitzangriff steckte: Der Iran“, schrieb die *Times*.]

Unter den Toten befanden sich vier hochrangige iranische Kommandeure, deren Beerdigung im Iran stattfand. Die Verwundeten wurden zur Genesung in den Iran gebracht.

Über die Schwere dieses vom Iran angeführten Angriffs schrieb die *New York Times* 2017: „Der Angriff, der mit Angriffen auf mehrere andere Städte koordiniert wurde, war Teil des ehrgeizigsten Versuchs der Taliban seit 2001, die Macht zurückzuerobern. Aber er war auch Teil einer sich beschleunigenden iranischen Kampagne, um in das Vakuum einzudringen, das die abziehenden amerikanischen Streitkräfte hinterlassen haben – Irans größter Vorstoß in Afghanistan seit Jahrzehnten“ (5. August 2017).

2018 wurde in mehreren Berichten der Mainstream-Medien die Rolle des Irans bei der Taliban-Offensive näher beleuchtet. „Iran Funding Taliban to Affect U.S. Military Presence in Afghanistan, Say Police and Lawmakers“ („Der Iran finanziert die Taliban, um die US-Militärpräsenz in Afghanistan zu beeinträchtigen, sagen Polizei und Politiker“), titelte *Arab News* am 27. Mai 2018.

Einen Monat später, am 2. Juli, erschien in der Londoner*Times* ein von Anthony Loyd aus Kabul verfasster Bericht mit dem Titel „Taliban's Best Fighters Being Trained by Iran“ („Talibans beste Kämpfer werden vom Iran ausgebildet“). Die ersten beiden Absätze in diesem Artikel sind schockierend, wenn man bedenkt, dass die Taliban nur drei Jahre später die Macht übernommen haben:

„Hunderte von Taliban-Kämpfer erhalten eine fortgeschrittene Ausbildung von Spezialkräften an Militärakademien im Iran als Teil einer bedeutenden Eskalation der Unterstützung für die Aufständischen, sagten Taliban und afghanische Beamte der *Times.“*

„Das Ausmaß, die Qualität und die Dauer der Ausbildung sind beispiellos und markieren nicht nur eine Verlagerung des Stellvertreterkonflikts zwischen den USA und dem Iran in Afghanistan, sondern auch eine potenzielle Veränderung der Fähigkeit und des Willens des Irans, den Ausgang des Afghanistankriegs zu beeinflussen“.

Kurz vor diesem Times-Artikel war der damalige US-Außenminister Mike Pompeo der erste amerikanische Beamte, der das iranische Vorgehen anprangerte. Er erklärte am 21. Mai 2018: „Die Unterstützung der Taliban durch den Iran in Form von Waffen und Finanzierung führt zu weiterer Gewalt und verhindert Frieden und Stabilität für das afghanische Volk.“

Im Jahr 2019 zahlte der Iran Prämien an die Taliban für Anschläge auf Koalitionsstreitkräfte in Afghanistan. Laut einem Pentagon-Briefing, dasCNN vorliegt, wurde das Haqqani-Netzwerk (Teil der Taliban) für mindestens sechs Anschläge gegen die USA oder Koalitionstruppen im Jahr 2019 entschädigt. Am 11. Dezember 2019 verübte das Haqqani Network einen gut geplanten Anschlag auf den Luftwaffenstützpunkt Bagram in Afghanistan, an dem zehn seiner Mitglieder und ein mit Sprengstoff beladenes Fahrzeug beteiligt waren. US-Luftangriffe waren erforderlich, um den Angriff abzuwehren, bei dem zwei Zivilisten getötet und 70 verletzt wurden, darunter auch vier amerikanische Soldaten.

Dieses viel zu wenig beachtete Ereignis fand weniger als einen Monat vor der von US-Präsident Donald Trump angeordneten Tötung von General Suleimani statt. Die Begründung für seine Tötung war ein Anschlag, bei dem Ende Dezember ein amerikanischer Vertragsunternehmer im Irak getötet worden war. US-Regierungsbeamte sagten jedoch gegenüber CNN, dass Suleimanis Vorstoß in Afghanistan ebenfalls teilweise der Grund war.

Dennoch hat Suleimanis Tod am 2. Januar 2020 die Unterstützung des Irans für die Taliban nicht gebremst. Stattdessen hat Suleimanis Nummer zwei, Ismail Qaani, die Quds-Truppen übernommen. Sein Spezialgebiet ist Afghanistan.

„Auch wenn Suleimanis Tod die subversiven Aktivitäten des Irans im gesamten Nahen Osten beeinträchtigt hat, könnte sein Afghanistan-Portfolio tatsächlich einen Aufschwung erfahren, weil der Mann, der es als Suleimanis Stellvertreter verwaltet hat, nun sein Nachfolger ist“, schrieb The *Hill* (6. Februar 2020). Bald darauf tauchten auf dem afghanischen Schlachtfeld hochentwickelte Panzerabwehrlenkraketen auf, die wahrscheinlich aus dem Iran stammen.

Wie die *New York Times* im Juli 2020 berichtete, wurden zwei Black-Hawk-Hubschrauber der Koalition von Panzerabwehrraketen getroffen. Die*New York Times* schrieb: „Amerikanische und afghanische Beamte behaupten, dass die bei beiden Angriffen verwendeten Waffen höchstwahrscheinlich vom Iran geliefert wurden, aber sie haben keine Beweise für diese Behauptung vorgelegt. Der Vorwurf wäre alarmierend, wenn er zuträfe, da der Zustrom von Panzerabwehrlenkwaffen nicht nur den Taliban einen taktischen Vorteil gegenüber dem afghanischen Militär verschaffen könnte, sondern auch darauf hindeutet, dass Teheran versucht, die amerikanische Mission zu untergraben, während sie sich ihrem Ende zuneigt“ (30. Juli 2020).

Ein Jahr später erscheint dieser Artikel fast prophetisch.

Ignorieren Sie den Iran nicht

Es ist klar, dass der Iran 2015 die Taliban aktiv ausrüstete, finanzierte und ausbildete, während Teheran daran arbeitete, die USA aus Afghanistan loszuwerden. Die Niederlage Amerikas ist also nicht nur ein Sieg für die Taliban, sondern auch eine Kapitulation vor den radikal-islamischen Kräften unter der Führung des Iran.

In der Ausgabe der *Posaune* vom November 2003 prophezeite Herr Flurry, dass Amerikas Krieg gegen den Terrorismus scheitern würde, insbesondere weil Amerika es versäumt habe, gegen den Iran vorzugehen. „Die *Ergebnisse* und *Beweise* der letzten zwei Jahrzehnte zeigen in überwältigender Weise, wer der König des staatlich geförderten Terrorismus ist! Die ganze Welt kann das sehen. Die Lösung für den Terrorismus liegt jedoch darin, etwas dagegen ZU TUN! Wir müssen die Quelle bekämpfen. Die terroristische Bewegung geht vom Iran aus“, schrieb er. „Wenn die iranische Führung beseitigt würde, würde sich der gesamte Verlauf der Geschichte des Nahen Ostens radikal zum Besseren wenden, denn sie ist der *König.* Leider zeigt die biblische Prophezeiung, dass dies nicht geschehen wird.“

Das ist in der Tat nicht geschehen.

Amerika war nicht in der Lage, im Irak zu gewinnen, weil es sich weigerte, den Kopf der terroristischen Schlange zu verfolgen: Den Iran. Aus demselben Grund wurde Amerika nun in Afghanistan besiegt. Die Bibel prophezeit, dass der Iran und nicht die Taliban oder der Islamische Staat den radikalen Islam anführen wird. Ob es nun an der Zusammenarbeit mit den Taliban liegt oder daran, dass der Iran gerufen wurde, um den Aufstieg des Islamischen Staates in Afghanistan einzudämmen, er wird zweifellos nach der Machtübernahme durch die Taliban viel stärker sein.

Die Taliban und der Iran sind keine Feinde. Sie kämpfen für die gleiche Sache, und der Iran ist der König.

Viele Beobachter konzentrieren sich auf die Bedrohung, die die Herrschaft der Taliban für die Welt darstellen könnte, oder sie fragen sich, ob die Macht des Iran in der Region abnehmen wird. Doch die biblische Prophetie gibt Antworten auf diese Fragen.

Irans derzeitiges Streben nach regionaler Kontrolle und sein Streben nach Atomwaffen zur Verwirklichung seiner völkermörderischen Ambitionen machen es unerlässlich, dass wir den Iran nicht aus den Augen verlieren. Was Herr Flurry 2014 über den Islamischen Staat im Irak schrieb, könnte jetzt auf Afghanistan angewendet werden: „Die erschreckende Grausamkeit des Islamischen Staats hat in den letzten Jahren große Aufmerksamkeit in der ganzen Welt erregt. In gewisser Weise war das verständlich. Aber wenn die Leute diese Ereignisse im Zusammenhang mit den Prophezeiungen der Bibel sehen würden, hätten sie erkennen können, dass da sogar eine noch größere Gefahr drohte, die sie übersehen hatten.“ (*DiePosaune*, Januar 2018).

Diese Gefahr ist der Aufstieg des Irans! Auch wenn die Niederlage Amerikas an sich eine wichtige Erfüllung der Prophezeiung ist, dürfen wir nicht zulassen, dass die Machtübernahme der Taliban dazu führt, dass wir übersehen, wie der vom Iran angeführte radikale Islam gestärkt wurde.

Diese Tatsache ist zwar besorgniserregend, aber Gott will damit auch ein tiefes Gefühl der Hoffnung vermitteln.

Erinnern Sie sich an Daniel 11, 40. Diese Prophezeiung besagt, dass der Iran und seine radikal-islamistischen Unterstützer stark genug werden, um einen gewaltsamen Konflikt mit einem von Deutschland geführten europäischen Reich auszulösen. Dieser schreckliche Konflikt wird die ganze Welt in großes Unheil stürzen.

Aber am Ende gibt es eine gute Nachricht. Daniel 11 warnt nicht nur vor einem gewaltigen Krieg. Es beschreibt auch Ereignisse, die zur Wiederkunft Jesu Christi führen.

Daniel 12 ist Teil der gleichen Vision. In Vers 1 heißt es, dass die Katastrophe und das Leid, die das Kommen des Messias umgeben, „eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit ...“. Zum Glück wird diese Zeit des Chaos und des Krieges nur 3½ Jahre dauern (Vers 7). Am Ende dieser Zeit der schrecklichen Trübsal wird Gott mit Macht in das Weltgeschehen eingreifen. Dies kann jedoch erst geschehen, nachdem der König des Südens seinen prophezeiten Vorstoß gemacht hat. Der Fall Afghanistans an die Taliban beschleunigt sicherlich diesen Zeitplan.

Im Kontext der biblischen Prophezeiung ist der Aufstieg des radikalen Islam unter Führung des Iran ein Zeichen dafür, dass die Rückkehr Christi auf die Erde unmittelbar bevorsteht.

Dann wird Er ein neues Zeitalter des Friedens und des Wohlstandes für alle Menschen einleiten. Die wunderbare neue Weltregierung, die von Jesaja, Jeremia, Micha und anderen Propheten prophezeit wurde, wird auf der Erde errichtet werden. Zu dieser Zeit werden diejenigen, die Gott treu waren, „leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich“ (Vers 3).

Letztlich werden die gegenwärtigen Ereignisse in Afghanistan an diesem Punkt enden: in einem dramatischen Höhepunkt, an dem Jesus Christus kommen wird, um das Zeitalter des Menschen zu beenden und eine neue Welt zu beginnen!

Können sich die USA von dem Fiasko in Afghanistan erholen?

Die Welt sah zu, wie die amerikanische Macht in Afghanistan zerfiel - manche mit Entsetzen, viele aber auch mit Freude. Was bedeutet dies für den Nahen Osten? Welche Nation, wenn überhaupt, wird einspringen und das Vakuum der amerikanischen Macht füllen? Die Antwort findet sich in der biblischen Prophezeiung; fordern Sie die kostenlose Broschüre *Der König des Südens* von Gerald Flurry an.

DER
KÖNIG
DES
SÜDENS